

Arbeitseinsatz Brutboxen vom 11. Februar 2012 im Pachtrevier

...so kalt soll es seit 20 Jahren nicht mehr gewesen sein.

Ausgerechnet auf die nahende „Ausschlüpfzeit“ der gehegten und gepflegten Forelleneier in der Brutanstalt Wangen erreichte uns in diesem Jahr eine krasse Sibirische Kältewelle, welche nun schon fast zwei Wochen über weiten Teilen Europas liegt.

Nicht gerade ideal, die wertvolle Forellenbrut zu transportieren und ungeschützt den eisigen Verhältnissen auszusetzen.-

So mussten wir unseren ersten geplanten Einsatz vom 4. Februar sozusagen in letzter Minute einstellen. Schade für alle einsatzbereiten Helfer, welche (per Natel) auf der Fahrt zum Einsatzort zurückgepfiffen werden mussten. Doch der Entscheid der Profis in der Brutanstalt war bestimmt richtig und man einigte sich darauf, das Ganze um eine Woche zu verschieben.

Zweiter Anlauf... wir bekommen „grünes Licht“ für den Einsatz

Am 11. Februar um 10:00 trafen sich zehn (!) wasser- und wetterfest „verpackte“ Fischerinnen-und Fischer unter der Kornhausbrücke zu diesem sprichwörtlich „coolen“ Anlass.

Walti Leiser war mit den rund 8000 Forelleneiern bereits vor Ort. Ohne Zeit zu verlieren marschierte die trotz bissiger Bise gutgelaunte Helferschaar durch's Baditor zum oberen Teil des Reviers, wo sich eine hervorragende und bestens bewährte Stelle für das Eingraben der Brutboxen befindet.



Dann verlief alles routiniert und zügig. Drei tiefe Löcher schaufeln, Eisenstangen einschlagen, Körbe vorbereiten und die an die Temperatur der Limmat angeglichenen Eier abfüllen und einbetten. Die Wiege für 8000 Forellen-Baby's ist gelegt...!







Nach getaner Arbeit konnten sich die „Kramper, Gramper und Lastenträger“ mit Kaffee, Gipfeli und Tee etwas aufwärmen.

Herzlichen Dank an alle, welche ihren Beitrag zu diesem unter doch ziemlich extremen Bedingungen durchgeführten Arbeitseinsatz geleistet haben.

Peter Sieber